**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

Heft: 3

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Es rollen zum Strand gar viele Wogen

Und wirft dir das Meer des Lebens ans Land Ein Leid: D Seele, es rollen zum Strand Gar viele Wogen. Dhn' Rast, ohne Ruh, Und eine deckt immer die andere zu.

Und die da schäumend zum Ufer zieht, Singt immer der andern das Schlummerlied. Das Leid singt der Freude, die Freude dem Leid. Und alle, o Seele, deckt mild einst die Zeit.

Die Welt hielt ihren Atem an Für eine furze Beile, Ch' fich der Faden weiter fpann, Der Tag gewohnten Lauf gewann Um ftreng gespannten Seile.

Un einem weißen Meilenftein Lud eine traute Schenke Bu froher Raft den Wandrer ein, Bu ölen durch ein Schludchen Wein Ermüdete Gelenke.

Run geht es wieder flotten Schritts Die wechselvollen Bfade. Wir suchen nach des Lebens Wig Und treten Riefel, rund und fpig, Und manchmal - an die Wade!

Rudolf Nukbaum

### Ein Ruhhandel

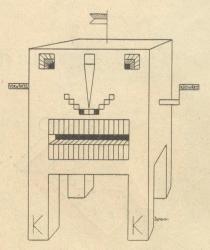
(Bon Gelterkinden ber fam eine hochtrachtige Ruh per Bahn nach Baben. Bei der Ankunft stellte man fest, daß die Kuh gekalbt hatte. Die Bundesbahnen stellten dem Empfänger nun Rechnung für Kuh und Ralb. Die Untersuchung ergab, daß bas freudige Ereignis kurz nach der Abfahrt von Gelterkinden eingetreten war, so daß zur Aubtare ein Zuschlag von etwas mehr als vier Franken bezahlt werden mußte. Die Bahn ftellte fich auf ben Standpunkt, es sei nur für ein Sier bezahlt worden. Lehne der Empfänger den Zuschlag ab, so sei das unterwegs geborene Kalb auch nicht sein Eigentum.

Zwischen Gelterkinden und Baden fam die S. B. B. zu Schaben; eine Ruh stieg dort nur ein, doch in Baden waren's zwein, und die schuldige Mutterkuh zahle drum vier Franken zu, denn sich derart zu vermehren und so unterwegs gebären, das geht nirgends — das geht nicht! S. B. B. tu deine Pflicht! Hat nur eine Ruh bezahlt, gib nur die, die zweit behalt, derart wirst du morgen schon Affocié von Bernheim Sohn.

Am Schluß des Romans "Heimat" in Nr. 38 der "Berliner Illustrierten" ftand zu lesen: "Das Abendessen verlief sehr ungemütlich. Thuneisen war so befangen und unsicher, daß Gina schließlich sagte: Fortsetzung auf Seite 1514."



# Im neuen Jahr DAS KRITIKOHL



Gine speziell für die Stadt Burich erfundene Kritikmaschine, deren Modell zur Zeit auf der Redaktionsstube des "Nebelspalter" eingesehen werden kann. Das im Gebrauch billige Kritikohl oder kurz K.K. genannt, foll in Konzertfälen aufgestellt werden. Nach beendetem Konzert erhält jede Zeitung die ihr gemäße Kritik gegen Einwurf von 20 Rappen (auf schriftliches Gefuch Ermäßigung bis 50 Prozent). Fortschrittliche Zeitungen müssen ihren Zwänzger zum linken schwarzen Nasenloch einwerfen und den Rasenpfeil auf den Grad ihrer Linksorientierung stellen und sodann die Vorwärtskurbel drehen, nachdem mit dem Fähnchen noch die befondere ideelle Färbung des Blattes angetönt worden ift. Für konservative Blätter gilt dasselbe für die rechte Seite und die Rückwärtskurbel. Alsdann rollt die Kritik in deutlicher Blockschrift majestätisch aus dem Maule des K.A., des K.A., dessen Augen gar keine sind, sondern Ohren, da die Kritik ohne Ansehen der Person geschehen soll.

Der Preis pro Kritik ist wie gesagt ein Zwänzger; es können aber ein paar Zeitungen zusammen einen Kompromiß schließen, 3. B. den Pfeil nach links ftellen und rechts furbeln — der Zwänzger muß dann aber zu einem der beiden neutralen weißen Nasenlöcher eingewor= fen werden, sonst funktioniert das K.A. nicht -, in diesem Falle kostet die Kritik auch nur einen Zwänzger, den dann die beteiligten Blätter gemeinsam aufzubrin= gen hätten.

Mit diefer R.A.-Erfindung dürfte die Schneise gerodet worden sein, durch welche verehrte stadtzürcherische Zeitun= gen auf die Sobe modernfter Errungen= schaften emporsteigen können, ohne eine Unleihe aufnehmen zu müffen. Bybander

## Das abgekurzte Verfahren

Mein Freund erzählt mir: Kürzlich besuche ich in einer Gemeinde des oberen Reuftales die Wirtschaft zum ..., wo ich auf meinem Geschäftsgang gewohn= heitsgemäß einzukehren pflege. Wider Er= warten finde ich die Wirtschaft vollständig leer. Ich richte daher die Frage an das Servier-Arabi, wo denn heute die Mannsvölker alle wären. Darauf ant= wortet Miggeli:

"Sie find alle in Göschenen." Ich: "In Göschenen? Was machen fie dort?"

Miggeli: "Sind an einem Bortrag." Ich: "An einem Vortrag? Ja — an was für einem?"

Miggeli: "An einem Bortrag zur Berhütung der Gebirgsbe-völkerung!"

Paffiert zu Uri im Herbste des Jahres 1927 und gewiffen eidgenöffischen Rommissionen herzlichst zugeeignet!

### Lieber Nebelspalter!

In einer Arboner Zeitung vom 29. Dez. 1927 fteht: "In angetrunte-nem Zustande verhaftete die Berner Polizei einen Mann, bei dem es fich herausstellte, daß der Eingebrachte identisch ift mit einem Frit Blum, Spar= kassenkassierer aus Marienwerder." Da hat die Polizei in ihrem Suff aber Glück gehabt.

Bei der Bürgergemeinde Arbon, die im Rufe steht, mehr "Birger" als Bürger zu besitzen, bewarb sich kürzlich ein angesehener Schweizer um das Bürgerrecht, was einen Withold nach erfolgter Aufnahme zu der Behauptung veranlaßte, die Schwaben hätten darüber abgestimmt, ob fie den Schweizer Soundso ins Burgerrecht aufnehmen wollten.

Das Waldenburgerbähnli von Lieftal nach Waldenburg wird immer noch als typische Vertreterin des Sekundarbahnbetriebes angesehen. Kürzlich keuchte es auch wieder mühsam seinem hochgelegenen Ziel zu und stoppte auf einer Station mit seiner Laft. Aber die Wagen blieben nicht ruhig auf dem Fleck, son= dern bewegten sich fortwährend mit einem kleinen Ruck vorwärts und wieder einige Zentimeter zurück. "Häsch Du au d'Bremse azoge" rief der Zugführer dem Lokistührer zu. "Natürlich!" echote es zu= rück. Es blieb nichts übrig, als alle Wa= gen zu kontrollieren und da fand man denn im hintersten Wagen ein altes Müetterli, das den Sitger hatte! Denis